

THEATERSPIEL

Mitteldeutsche Zeitung (Merseburg)

15. Oktober 2010

Drama begeistert Jugendliche

VON ANNE GUCKLAND

MERSEBURG/MZ - "Wir sind Deutschland" prangt in großen roten und weißen Buchstaben auf dem schwarzen T-Shirt von Juli, die nach einer heftigen Auseinandersetzung mit einer kleinen schwarzen Pistole auf Sem zielt. Er kann sie beruhigen, sie umarmen sich, plötzlich fällt ein Schuss, beide sinken zu Boden, und auf einmal wird es dunkel.

Diese Szene war gestern Vormittag im Merseburger Jugendzentrum "Am Saalehang" zu sehen, das 14- und 15-Jährige aus Sekundarschulen in Schkopau, Merseburg und Bad Dürrenberg zu einer etwas anderen Veranstaltung eingeladen hatte. Bereits zum dritten Mal gastierte die freie Gruppe "Theaterspiel" aus Witten in Nordrhein-Westfalen in der Domstadt. Das vor allem für Jugendliche ab 15 Jahren geeignete Stück "Hin & Weg. sehen" zeigte sie hier aber gestern zum ersten Mal.

Im Schauspiel geht es um Juli und Sem. Sie ist überzeugte Anhängerin und aktives Mitglied in der rechten Szene. Er gehört zur linken Szene und will seine Ex-Freundin davon abbringen, beide Gruppen aufeinander zu hetzen. An dem Tag, als Sem erstmals seit einiger Zeit wieder bei Juli zu Hause auftaucht, plant sie als Anführerin ihrer Gang eine "richtig große Aktion". Als sie sich am Ende doch gegen ihre Clique und für den anders denkenden Sem entscheidet und sie sich wieder vereint in den Armen liegen, fällt ein tödlicher Schuss...

Die jugendlichen Zuschauer sind von dem unerwartenden Ende so überrascht, dass es totenstill wird. Doch schon wenige Augenblicke später applaudieren die Schüler heftig und machen deutlich, dass ihnen das dramatische Stück gefallen hat. Ganz begeistert ist auch eine der Schauspielerinnen, Beate Albrecht. Denn bei der anschließenden Diskussion mit dem Publikum geht es richtig zur Sache. Die Anwesenden halten sich mit Meinungsäußerungen zum Thema Rechtsextremismus, Gewalt und Zivilcourage nicht zurück. "Ich haben richtig gemerkt, dass wir die Schüler erreicht haben und Gesprächsbedarf besteht. Manchmal wollen die Zuschauer nach dem Stück gar nicht mehr mit uns reden, aber heute war das anders", gibt Beate Albrecht verblüfft zu, die das Theaterstück auch verfasst hat.

"Für Jugendliche gibt es in Merseburg zu wenige von solchen speziell auf sie zugeschnittenen Kulturangeboten. Deshalb haben wir auch dieses Jahr wieder ein Theaterstück in unser Budget eingeplant und angeboten", erklärt Hans-Jörg Sperber, stellvertretender Leiter des Jugendzentrums.

Am Ende fragen die Schauspieler die Jugendlichen, wer wohl am Schluss gestorben sei, Sem oder Juli. Dass die Autorin den Mann sterben lässt, stößt nicht bei allen auf Verständnis. Dies und andere Themen aus dem Stück sorgten sicherlich in den nächsten Schulstunden noch für Gesprächsstoff bei den jugendlichen Zuschauern.